

Bekämpfung der feindlichen Flotte Hilfe zu bringen. Hätten wir nur Saxos Bericht, so müssten wir ohne Zweifel annehmen, dass die erzählten Ereignisse sich auf einem einzigen Schauplatz an der Meeresküste abgespielt hätten.

Mit Saxos Erzählung muss man aber Helmold Kap. 65 vergleichen. Da heisst es¹: 'obsederunt Dubin atque Dimin et fecerunt contra eas machinas multas². Venit quoque Danorum exercitus et additus est his qui obsederant Dubin, et crevit obsidio'. Bei einem Ausfall der Belagerten können die Deutschen den Dänen nicht helfen 'propter interiacens stagnum'. Stagnum ist nicht zu interpretieren vermittelt einer ganz fern liegenden Urkunde³ als Ostsee, sondern vermittelt Helmold II, 5 ('ad interiora stagni' = des Kummerower Sees) als ein Landsee⁴. Helmold erzählt nicht eben viel von der Belagerung von Dubin — von der von Demmin, nach der sich das Kapitel seltsamerweise⁵ nennt, weiss er garnichts —, aber es ist dennoch ein schwerwiegender Umstand, dass in seiner Erzählung nicht mit einem Wort vom Meer die Rede ist. Denn er ist ein so gewandter und überlegter Erzähler, dass wir ihm nicht zutrauen dürfen, dass er wesentliche und entscheidende Umstände der Ereignisse, die er überhaupt erzählt, ausgelassen hätte. Er weiss, dass ein 'Danorum exercitus' an der Belagerung beteiligt war, und sollte nicht gewusst haben, dass eine Flotte dabei war, dass die Rügener hinzukamen und grosse Kämpfe mit der dänischen Flotte ausfochten? Ich halte Helmold weder für so ununterrichtet, noch so gedankenlos, dass er dergleichen nicht gewusst oder nicht erzählt hätte. Die Erzählung Saxos und Helmolds kann sich meiner Meinung nach unmöglich auf denselben Schauplatz beziehen, und es gibt bei Saxo zwei Anhaltspunkte, die diese Annahme begünstigen. Er erzählt, die Dänen hätten bis auf wenige die Flotte verlassen, nach

1) A. a. O. S. 122. 2) Das ist 1. Mach. 11, 20, wo nur 'eam' statt 'eas' steht. 3) Bei Sartorius, Urkundl. Geschichte der Hanse II, 215, auf die sich Lappenberg SS. XXI, 60, N. 86 beruft. 4) Geographisch wird man ihn am besten als die Döpe interpretieren und annehmen, dass ein Teil des Kreuzheeres nördlich (die Dänen) von der Landenge der Wallberge, der andere (die Deutschen) südlich davon lagerte und die Burg herannte. War dann vielleicht das Ostufer der Döpe wegen sumpfiger Beschaffenheit oder aus anderen Ursachen unwegsam, so kann man sich ganz klar vorstellen, wie der eine Teil des Kreuzheeres dem anderen nicht zu Hilfe kommen kann 'propter interiacens stagnum'. 5) Die Kapitelüberschriften rühren wahrscheinlich nicht von Helmold her; vgl. meine Ausgabe, Praef. p. XXI, N. 2.